



Gymnasium Vohwinkel

**Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Katholische Religionslehre



Inhaltsverzeichnis

1. Das Unterrichtsfach Katholische Religionslehre.....	2
2. Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	4
2.1 Fünftes Schuljahr.....	4
2.2 Sechstes Schuljahr.....	10
2.3 Siebtes Schuljahr.....	16
2.4 Achtes Schuljahr	23
2.5 Neuntes Schuljahr.....	30
2.6 Zehntes Schuljahr	39
3. Leistungsbewertung am Gymnasium Vohwinkel.....	46
3. 1 Konzept für das Fach Katholische Religionslehre.....	46
3.1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I.....	46
3.1.2 Bewertung Sonstiger Leistungen	46
4. Anlage.....	53

1. Das Unterrichtsfach Katholische Religionslehre

Der Unterricht in Katholischer Religionslehre gehört zum Bildungsauftrag einer öffentlichen Schule. In einer Welt, die sich rasch verändert und Kindern und Jugendlichen nicht immer freundlich begegnet, sollen sie Zuversicht und Orientierung für ihr Leben finden. Dabei will ihnen der Religionsunterricht helfen. Der Religionsunterricht ist das einzige Schulfach, das im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert ist: „Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen [...] ordentliches Lehrfach. Er wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt.“ (GG Art. 7,3). Er vermittelt Kenntnisse über den christlichen Glauben und die anderen Religionen, fördert Mitmenschlichkeit und Toleranz und verhilft dazu, eine eigene Überzeugung zu wichtigen Lebensfragen zu finden und diesen Fragen nicht auszuweichen.

Warum überhaupt Religionsunterricht?

Schulisches religiöses Lernen und Leben kann aus pädagogischer und theologischer Sicht kulturgeschichtlich, anthropologisch und gesellschaftlich begründet werden. Seine Aufgabe ist die Begleitung der Schüler/innen in einem Prozess, der die religiöse Selbstbestimmung, die Befähigung zur Übernahme sozialer Verantwortung im Bereich von Religion und christlichem Glauben sowie die wissenschaftspropädeutische Ausbildung zum Ziel hat. Wer unsere Kultur und Gesellschaft verstehen will, muss Kenntnisse über den christlichen Glauben erworben haben. Zum Beispiel ist ohne das Wissen um den Schöpfungsglauben und die Geschichte der Hoffnung auf das Reich Gottes die europäische Tradition und Kultur nicht verstehbar: Literatur, Kunst, Werbung, Musik, Kinofilme und vieles andere bleiben ohne motivgeschichtliches Grundwissen über die jüdisch-christliche Tradition unverständlich. Gibt es Gott? Was ist der Sinn meines Lebens? Wohin führt das alles? Es macht den Menschen aus, solchen Fragen nachzugehen und nach tragfähigen Antworten zu suchen. Die Bedeutung der Religion nimmt – weltweit gesehen – erheblich zu und auch andere Kulturen bleiben ohne Kenntnis ihrer religiösen Wurzeln unverständlich. Unwissenheit und Gleichgültigkeit erschweren die Verständigung zwischen den Religionen, Konfessionen und Kulturen. Der Religionsunterricht kann dazu beitragen, dass sich Menschen unterschiedlicher Herkunft mit Interesse, Respekt und Toleranz begegnen: Dürfen wir alles, was wir können? Was ist wirklich wichtig? Wie soll ich mich in Konflikten entscheiden? Woran kann ich mich halten? Der Religionsunterricht eröffnet Raum, sich über Fragen, die jeden Menschen beschäftigen, auszutauschen, und er stellt die Frage nach der Verantwortung. Er ermutigt zu einem Leben für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

In unserer Gesellschaft stehen arme und arbeitslose, kranke und behinderte Menschen oft am Rande. Auch unter Schülerinnen und Schülern gibt es nicht wenige, die im Schatten der Wohlstandsgesellschaft leben. Der Religionsunterricht will dazu anleiten, Leid und Not anderer nicht zu übersehen,

Unmenschlichkeit wahrzunehmen, über Ursachen nachzudenken und sie zu benennen, damit ihre Überwindung möglich wird.

Unter Bezug auf die Zielsetzung des Gymnasiums will der Religionsunterricht helfen, Orientierungen und Einsichten in Sinn- und Wertfragen des Lebens zu gewinnen. Seine konkreten Themenstellungen und Methoden entwickelt er deshalb in der konstruktiven und kritischen Wechselbeziehung zwischen Fragen bzw. Erfahrungen des Menschen und Aussagen des Glaubens.

Der Religionsunterricht richtet sich an **alle** Schüler/innen, sowohl an die „gläubigen“ als auch an die „suchenden“, die „gleichgültigen“ und an die, die „sich als ungläubig betrachten“.

Er präsentiert religiös bestimmte Deutungen des menschlichen Lebens, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer Suche nach einem Sinn in ihrem Leben zu begleiten sowie sie zu verantwortlichem Handeln zu motivieren und zu befähigen. Begegnung und Dialog - nicht aber Missionierung, Selbstisolierung oder Abgrenzung – sind deshalb Kennzeichen und Ausdruck einer ökumenischen Offenheit gegenüber den Überzeugungen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen. Neben der im Schulalltag notwendigen Sachlichkeit und der Respektierung des Leistungsprinzips dürfen die persönliche Zuwendung, der Ausdruck bedingungsloser Wertschätzung und eine Kultur der Spiritualität nicht vernachlässigt werden. Diese Spiritualität begegnet auf vielen Ebenen, in Gesten, Zeichen und Symbolen, in Worten und Bildern, die dem Glauben seine besondere Gestalt geben. Die Schüler/innen lernen sie im Religionsunterricht kennen und verstehen. Ziel ist es, die Schüler/innen in ihrer Suche nach etwas, das mehr ist als Materie, Konsum und vordergründiger Genuss, nicht allein zu lassen.



2. Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

2.1 Fünftes Schuljahr

Schulhalbjahr 5.1 UV 1: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1• konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13	Inhaltliche Akzentsetzungen: Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.: <ul style="list-style-type: none">- Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:<ul style="list-style-type: none">○ Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“○ „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.<ul style="list-style-type: none">▪ anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer▪ anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“▪ Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt (Hierbei ist eine Verknüpfung mit dem 2. UV gut möglich)- Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.:<ul style="list-style-type: none">○ Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen○ In einer Familie leben- Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur, z.B.:<ul style="list-style-type: none">○ Ich lebe in einer bestimmten Umgebung - meinen Lebensraum wahrnehmen○ Wie und wo ich lebe / gerne leben würde - wie meine Umwelt mich prägt○ Natur als Schöpfung Gottes – was es bedeutet, an Gott als Schöpfer zu glauben



	<ul style="list-style-type: none"> - Leben wie im Paradies - Die Sehnsucht nach dem Gelingen menschlicher Beziehungen: Gen 2,4b-25 <i>(damit auch Überleitung zu UV 5.2: Die Beziehung Gott - Mensch)</i> <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindertheologisches Arbeiten: z.B. Wolf Erlbruch: Die große Frage (Auseinandersetzung und Vertiefung der verschiedenen Antworten auf die Frage „Warum bin ich auf der Welt?“ - Arbeit mit Auszügen aus (auch verfilmter) Kinderliteratur, z.B. Astrid Lindgren, Karlsson vom Dach - Gestaltung einer Collage
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 5.1 UV 2: Nachdenken über Gott

<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6 • deuten Namen und Bildworte von Gott, K7 • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen: <i>Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es Gott in meinem Leben? • Woher weiß man, dass es Gott gibt? • Wie stelle ich mir Gott vor? (Erarbeitung verschiedener Gottesbilder) • Wie stellen andere Menschen sich Gott vor? • Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel? (Gott als Schöpfer, Geschichten über Gott: z.B. Noah und die Arche, Auszug aus Ägypten)



<ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42 	<ul style="list-style-type: none"> • Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott? • Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht? • Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienproduktion und Präsentation (Digitale Collage verschiedener Gottesbilder) <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ „Lukas will, dass was passiert, und dann passiert was“ (in: Niemeyer, S.: Mut ist ... Kaffeetrinken mit der Angst. 40-mal anfangen, Freiburg 2018, S. 98f ○ Krauß, I.: Gott zieht um. Würzburg 2006. ○ Oberthür, R.: Stell dir vor. München 2016. - Einbeziehen von Sachtexten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52 ○ Oberthür, R.: Das Buch vom Anfang von allem: Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums, München 2015. ○ Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München 2002, S. 124-127. - Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Metaphern / Bildern Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter, ...); Erzählung von der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, ... <p>Vgl. Kapitel 1 (Leben gestalten 1)</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 5.2 UV 3: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

<p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,</i> • <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,</i> • <i>erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,</i> • <i>finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.</i>



<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35 • konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 • deuten Namen und Bildworte von Gott. K7 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten - Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes - Gleichnisse und Wundererzählungen - Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge (Bibel online nutzen) - <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p>verbindlich: Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Bibelzeitschrift (vgl. Kapitel 3 in Leben gestalten 1)
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 5.2 UV 4: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern

<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i> • <i>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8</i> • <i>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10</i> • <i>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung



<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie • Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte • Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen • Bilder zur Heiligen Nacht, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens • Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule - historisch-kritische Deutung von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (LK 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel - Vorbereitung eines Krippenspiels, einer schulischen Feier oder eines Schulgottesdienstes vor Weihnachten
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 5.2 UV 5: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i> • <i>beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6</i> • <i>erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1</i> • <i>deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3</i> • <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</i> • <i>bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2</i> • <i>erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</i> • <i>vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1</i> • <i>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:



<ul style="list-style-type: none"> • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17 • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39 	<ul style="list-style-type: none"> ○ verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10) ○ heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28) ○ konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6) ○ die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48) • Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist. • Einordnung der Erzählungen <i>jeweils</i> in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geographische und gesellschaftliche Situation ○ Römische Besatzung ○ Die Erwartung des Messias ○ Bedeutung des Sabbats ○ Verständnis von Krankheit <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ... • Erschließung von Bildern der Kunst • Informationen aus Sachtexten entnehmen • Medienkompetenzrahmen: Bereich 2 – Informieren und Recherchieren (Erzählungen über Jesus) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>Ggf.: Besuch eines Bibelmuseums</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 5.2 UV 6: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

<p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p>Inhaltsfeld 6: Jesus, der Christus Weltreligionen im Dialog</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i> • <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</i> • <i>deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3</i> • <i>erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</i> • <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</i> • <i>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2</i>



<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38 • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, vgl. dazu Kapitel 1 in Leben gestalten 1</p> <p><u>Ausblick:</u></p> <p>Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben</p> <p>Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird</p> <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p>Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams (ggf. in Anbindung an den Medienkompetenzrahmen Bereich 3 und 4 in digitaler Version)</p> <p>Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten</p> <p>Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.2 Sechstes Schuljahr

Schulhalbjahr 6.1 UV 1: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2



<ul style="list-style-type: none"> erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20 erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21 beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22 erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31 konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38 	<p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Pfingstereignis Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil) Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ... Ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder Ichthys (Funktion von Symbolen) Verfolgungen von Christinnen und Christen Kaiser Konstantin Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof Ggf.: Christentum wird Staatsreligion <p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – mit inneren Augen sehen – Bildliche Darstellungen) Personalisierung z. B. durch szenisches Spiel

Schulhalbjahr 6.1 UV 2: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8



<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28 • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Weihnachten war ich in der Kirche“ –Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde • Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen • Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums • Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich • Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde • Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier • Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenraumpädagogisches Arbeiten • Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen <p>Vgl. Kapitel 5, 8 und 10 in Leben gestalten 1</p>

Schulhalbjahr 6.2 UV 3: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 • recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2



- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

inhaltliche Akzentsetzungen:

Siehe Reader in den Materialien der Fachkonferenz: Zwischen Wissen und Partizipation – Unterrichtsmodule für die Sek I/II – Durch die Brille der Schöpfung schauen

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt, erarbeitet z. B. an einer Ganzschrift
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung
- Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)

didaktisch-methodische Anregungen:

- **Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten**, z.B.: **Planet Erde** (Originaltitel: Planet Earth), BBC-Dokumentarfilmreihe Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008.
- **Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten**: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36
- **Kreative Umsetzung** biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen
- Die Makro- und Mikrowelt des **Kosmos** aus **naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht** betrachten; Material z.B.: U. Rößler/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. „Du bist da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen)
- Erstellen von **Kollagen** zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung
- **Internetrecherche** zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung

Kooperationen: Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht
Fastenaktion Misereor



Schulhalbjahr 6.2 UV 4: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40 • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen • Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen • Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis) • Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI) • Feste feiern im Jahreslauf • Speisevorschriften • Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften • Berufung auf Abraham <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. • Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee • Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten • Medienkompetenzrahmen: 2 Informieren und Recherchieren + 4.1 Medienproduktion und Präsentation (Vorstellung unterschiedlicher Feste oder Glaubenshäuser vorbereiten und präsentieren) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Begegnungen ermöglichen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde <p>Vgl. Kapitel 2 und 7 in Leben gestalten 1</p>



Schulhalbjahr 6.2 UV 5: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10 • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben/das Leben anderer. K51 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste • Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens • Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen • Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen • Ostern: Vom Tod zum Leben <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen zu den Festen des Kirchenjahres • Erstellung eines Buddybooks zu den Sakramenten • Erstellung und Auswertung einer Umfrage ‚Was wird an ... gefeiert?‘ • Erstellung eines Kahoot ‚Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘

Schulhalbjahr 6.2 UV 6: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2



- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3*
- *reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? – Stilleübungen

didaktisch-methodische Anregungen:

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen
- Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren

2.3 Siebtes Schuljahr

Schulhalbjahr 7.1 UV 1: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*



- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)

inhaltliche Akzentsetzungen:

- „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“
 - o Wo begegnen Selfies im Alltag?
 - o Von welchen Personen gibt es welche Selfies?
 - o Welche Selfies gibt es von mir?
 - o (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies
- „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung
- Selfies als Gradmesser des Glücks
- Inszenierung und Wirklichkeit
- „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes
- Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild

didaktisch-methodische Anregungen:

- Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen
- Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018)
- ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit
- **alle Bereiche des Medienkompetenzrahmens sollen abgedeckt bzw. besprochen und reflektiert werden**

Kooperationen:

Medienerziehung in Kooperation mit den Medienscouts
ggf. mit den Fächern Kunst und/oder Informatik



Schulhalbjahr 7.1 UV2: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutung einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>Dieses Unterrichtsvorhaben wird als Projektarbeit „Museum im Schuhkarton“ durchgeführt.</p> <p>Verschiedene „Glaubenszeugen“, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Kleine Brüder vom Evangelium“ (Bsp.: Andreas Knapp) / Gemeinschaft Charles de Foucauld: kontemplatives Leben und soziales und pastorales Engagement am Rande der Gesellschaft - Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander - Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt - Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement - Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen - Kaplan Christian Olding vom Niederrhein; → youtube: „Klartext“ - „Local heroes“ - Eher geschichtlich: <ul style="list-style-type: none"> o Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für die Armen, Kampf gegen die Machthaber o Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus (vgl. Jg.9, UV VI) o Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder o Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (→ dazu auch: „young caritas“) o Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen



<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35) 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Informationen zur Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Bewertung der Projektarbeit befinden sich im Fachschaftsordner - Medienkompetenzrahmen: verschiedene Bereiche (1, 2 und 4) werden genutzt für Recherche, Erstellung der Audioguides und Präsentationsphase
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 7.2 UV 3: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</i> • <i>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</i> • <i>führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</i> • <i>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</i> • <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)</i> • <i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) 	<p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...) - „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ... - Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...) - „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“ - ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z. B. Kindheitsevangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z. B.: Messiaserwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte; ...; <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handke, Peter: Lebensbeschreibung Jesu (Handke, Peter: Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze, Frankfurt 1969, S. 99f.) – Vergleich mit eigenen Überlegungen (s. o.) zu einer Lebensgeschichte Jesu - Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien



<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien - Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“) - synoptischer Vergleich <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch eines Bibelmuseums</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 7.2 UV 4: Das Gebet Jesu - Vaterunser

<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11) • erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12) • erläutern die Bedeutung des Vaterunser als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (zu Mt: Bergpredigt – aber keine eigene Reihe zur Bergpredigt; bei Lk: „Wegezehrung“ auf der Reise nach Jerusalem) - Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen) - Bitten des Vaterunser - Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...



<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44) 	<ul style="list-style-type: none"> - Orte und Situationen des Betens - moderne Versionen des Vaterunsers (z. B. in Popsongs) - Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“) <p>didaktisch-methodische Anregungen: Produkt: Mein persönliches <i>Vaterunser</i></p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 7.2 UV 5: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</i> • <i>beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)</i> • <i>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i> • <i>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften? Was bieten Ordensgemeinschaften? - Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> o Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren? o Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung? o Franz von Assisi: Welt – fremd oder aktueller denn je? - Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen? - Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung: <ul style="list-style-type: none"> o Was erscheint mir am Ordensleben sinnvoll oder attraktiv? o Was ist mir total fremd? Was kann ich nicht nachvollziehen? o Welche Einwände wurden im Verlauf der Neuzeit gegen das Ordenswesen erhoben? o Welche Aufgaben könnte ein „moderner“ Orden übernehmen? <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p>



<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Gründen, „ins Kloster zu gehen“: Vergleich der Darstellung eines Klosters im Werbespot (Schokoriegel) mit der Wirklichkeit (https://www.youtube.com/watch?v=9_veHNOuV6E (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)) - Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften? <ul style="list-style-type: none"> ○ katholisch für Anfänger: Orden / Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens (vgl. z.B. die Homepages von Ordensgemeinschaften); Auszug aus Prüfer, Tillmann, ebd. S. 56-63, gekürzt) - Interviews: Verschiedene Ordensleute anschreiben und ausgewählte Interviewfragen beantworten lassen; - freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gebete, die bei festen Gebetszeiten in Klöstern gesprochen werden (Stundengebete, Brevier...) ○ Gregorianische Gesänge: früher – heute ○ Taizé-Gesänge (im Vergleich zu Gregorianischen Gesängen) ○ Soziale Einrichtungen, die von Orden gegründet worden sind ○ Angebote der verschiedenen Klöster heute ○ Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich feststellen, wenn man die Regel von Taizé mit den Ordensstatuten der Zisterzienser und den Regeln des Benedikt von Nursia vergleicht? - Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region - Medienkompetenzrahmen: Bereich 5 durch kritische Reflexion verschiedener Informationsmedien
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 7.2 UV6: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten (optional)

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.**Übergeordnete Kompetenzerwartungen***Die Schülerinnen und Schüler*

- *ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)*
- *beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*



<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>„Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, ... - Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge - Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent - Kirche in der Stadt <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <p>Projekt: Recherche, Präsentation (power point; Videoclip) → Informationen bei Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ... → Anbindung an den Medienkompetenzrahmen: Bereich 2 und 4</p> <p>Besuch einer Jugendkirche</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.4 Achtes Schuljahr

Schulhalbjahr 8.1 UV1: Zeit erwachsen zu werden- Feste und Rituale

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</i> • <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i> • <i>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</i> • <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“



<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<ul style="list-style-type: none"> - Der aufnüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament - Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...) ○ Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert? ○ firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation ○ Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend? - Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hl. Familie in der Kunst, z. B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342) <ul style="list-style-type: none"> ○ mit „Sehhilfen“ in: Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, S. 198 und S. 307f ○ verschiedene bilddidaktische Zugänge, z. B.: Figurenkonstellation als Standbild nachstellen, Sprechblasen einfügen, Figuren einzeln ausschneiden und vor einen anderen Hintergrund setzen, nur die Hände sprechen lassen ... - Präsentationen verschiedener Übergangsrituale
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 8.1 UV 2: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)*
- *erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)*



<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...)) - Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild) - Ablasspredigt – Thesen Luthers - Reichstag zu Worms (<i>auch.: Gewissenskonflikt Luthers</i>) - Augsburger Religionsfriede - Bedeutung der Reformation - (<i>ggf. als Wdhlg.</i>) <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. kirche.</i> - Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003) - Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachten-refjahr-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Auszüge aus: Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes, Würzburg 2007 <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenzrahmen: Bereiche 1 und 4 (Erstellen eines digitalen Comics als Abschluss der Reihe) <p>Kooperationen: ggf. mit dem Fach Geschichte</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 8.1 UV 3: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i> - <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i> - <i>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</i>



- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

inhaltliche Akzentsetzungen:

abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.:

- Werte in einer Beziehung:
 - eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich)
 - Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe
- Was ist Liebe? Z. B.:
 - Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia
 - Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)
 - Hetero- und Homosexualität
- Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.:
 - „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ https://www.youtube.com/watch?v=IK_cdkpazjI (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
 - Dating Apps
 - Seitensprungagenturen
- Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin)
- „Wahre Liebe wartet!“?
- Wenn Beziehungen scheitern
- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein
- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?

didaktisch-methodische Anregungen:

- Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, → Sammeln von Fragen, ...
- Einbeziehen kirchlicher Positionen
- Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ...
- Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps
- **Medienkompetenzrahmen:** Darstellung von Liebe und Partnerschaft in sozialen Medien kritisch analysieren und reflektieren (Bereich 5)



	<p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch in einer Beratungsstelle, z. B. der Caritas</p> <p>Kooperationen: mit dem Fach Biologie</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 8.2 UV 4: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc. - Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben - Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse: <ul style="list-style-type: none"> ○ exemplarische Gleichnisse, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32) ▪ gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32)



<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ... <ul style="list-style-type: none"> ○ „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes ○ Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc. - Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Standbilder ○ Aktualisierungen ○ Perspektivenwechsel - Kompetenzüberprüfung durch z. B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 8.2 UV 5: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p>	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</i> • <i>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i> • <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i> • <i>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</i> • <i>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</i> • <i>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)</i> • <i>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt - Schnitzelessen oder Vegetarismus? - Das Klima schützen <ul style="list-style-type: none"> ○ Greta Thunberg und der Umweltschutz ○ Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen - Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ...



<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10) 	<ul style="list-style-type: none"> - Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Als neues Smartphone ein „Fairphone“? - Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik? - Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“ - <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung - Meier-Pagano-Filter - Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter https://www.misereor.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) • Medienkompetenzrahmen: Erstellen von digitalen Informationsbroschüren zu einem Nachhaltigkeitsthema (Bereiche 1,2 und 4) <p>Kooperationen: mit dem Fach Erdkunde / Schule der nachhaltigen Entwicklung</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 8.2 UV 6: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)</i> • <i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</i> • <i>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)</i> • <i>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</i> • <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i> • <i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</i>



<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) - stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55) - vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56) - unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft - Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens - Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddhartas Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden - Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: <i>Die Predigt von Benares</i>) - Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: <i>Der achteilige Pfad</i>; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei youtube gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren) - ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus - ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse) - „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität) <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche und Dokumentation: Buddha im öffentlichen Leben - Erklärvideo gestalten <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ggf. Besuch eines Buddhistischen Zentrums; siehe hierzu www.buddhismus-deutschland.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.5 Neuntes Schuljahr

Schulhalbjahr 9.1 UV 1: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p>

*Die Schülerinnen und Schüler*

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Kriterien biblischer Prophetie
- Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel
- Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit
- Propheten im interreligiösen Vergleich
- Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien

didaktisch-methodische Anregungen:

- Internetrecherche zum Begriff der Propheten/Prophetinnen und ihrer Person
- Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z. B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu Mohammed (vgl. Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009)
- Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f./Jer 19,1- 4.10f.
- Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild
- Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte. Z. B. Fischer, Irmtraud: Gotteskünderinnen, Stuttgart 2002 / Welt und Umwelt der Bibel, Heft 4/2004: Prophetie und Visionen, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2004 / :in Religion, Heft 2/2016: Ester, Aachen 2016
- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester / Soziale Gerechtigkeit am Beispiel des Films „Tribute von Panem“
- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“ anhand von Dokumentarfilmmaterial z. B. zu Riguberta Menchu, Greta von Thunberg, Terry Jones (Koranverbrennung durch US-Pfarrer 20.03.2011), Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus
- Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus? Vorstellen der Ergebnisse als Vortrag oder in Form einer Videogestaltung (→ **Medienkompetenzrahmen** Bereiche 3 und 4)



Schulhalbjahr 9.1 UV 2: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21) • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48) 	<p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben <ul style="list-style-type: none"> o Der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche - Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz <ul style="list-style-type: none"> o z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation o Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien - Was meint Auferstehung (nicht)? <ul style="list-style-type: none"> o „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen o Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas) o Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien o Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi) <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich der Passionstexte mithilfe z.B. eines Textpuzzles - bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen kombiniert mit kreativen Schreiben z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage (vgl. IRP (Institut für Religionspädagogik). Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft Frühjahr 2011: Unterrichtskonzepte); Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg <i>Ans Licht?</i>



	<p>unter www.jugendkreuzweg-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“ (Regie: Reynolds, Kevin, USA 2016) - ggf.: gestalterisches Arbeiten (z. B.: Erstellung eines Kreuzwegs)
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 9.2 UV 3: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</i> • <i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</i> • <i>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)</i> • <i>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</i> • <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i> • <i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</i> 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen, z. B. Abschied nehmen – Einstieg über literarische Texte (Lüftner, Kai/Gehrmann, Katja: Für immer. Weinheim 2018; alternativ: z. B. Auszüge aus Nicholls, Sally: Wie man unsterblich wird, München 2010; Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, München 2014) – (erzählte und andere) Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet „Sterben“? - Kann man sich auf den Tod vorbereiten? - Woher weiß man, dass jemand tot ist? - Wohin geht jemand, der gestorben ist? - Wie läuft eine Bestattung ab? - Sind Särge immer aus Eiche? - Was hilft beim Trauern? - (Wie) Kann man verhindern, dass jemand vergessen wird?



<ul style="list-style-type: none">• beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)• beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	<p>didaktisch-methodische Anregungen zu verschiedenen Aspekten (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler):</p> <p>Zum Thema Sterben und Trauer:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sterbephasen (Kast, Verena: Trauer. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Freiburg 2013)- Spielfilm „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, die großen Fragen des Lebens und Sterbens, Vorbereitung auf die Trauerphase, Verarbeiten von Angst und Trauer <p>Zum Thema Bestattung:</p> <p>Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: Pasolini, U., Großbritannien/Italien 2013)</p> <ul style="list-style-type: none">- Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“?- Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Internetrecherche und Präsentation- Erstellung eines Infoflyers zu Begräbnisritualen- Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“, unter https://www.youtube.com/watch?v=hJ7Mu5qo4NU (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)- Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion- Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? (van Kooij, Rachel: Klaras Kiste, Wien 2008); Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Särge – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Unter https://www.bild.de/lifestyle/2015/sarg/bestattung-schraege-saerge-42239906.bild.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020); <p>Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“?</p> <p>Zum Thema Erinnern:</p> <ul style="list-style-type: none">- Todesanzeigen sichten und untersuchen- Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: z.B. Sechswochenamt- virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten <p>Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Jg. 9, UV 2: Kreuz und Auferstehung Jesu):</p> <ul style="list-style-type: none">- Interviews junger Menschen mit Sterbenden und ihren Angehörigen über Sterben und Tod, „30 junge Menschen“, https://vimeo.com/30gedanken- Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern, ...?- Der Tod hat nicht das letzte Wort – Gebete am Sarg, unter www.abschiedstrauer.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)- Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung <p>ggf. Ausblick: Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam</p> <p>Literatur/Links:</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



	<p>Käßmann, Margot: Der Tod hat nicht das letzte Wort. In: Mitten im Leben, November 2019 Andere Zeiten e. V. (Hg): Vom Anfang im Ende. Ein Trostbuch für Tage in Moll, Hamburg 2012 Bistum Hildesheim (Hg.): Religion unterrichten, August 2/2018: Brauchbare Abschieds- und Begräbnisrituale. Eine konfessionell-kooperative Unterrichtseinheit zur Trauer- und Bestattungskultur, Hildesheim 2018, S. 20-25, auch unter https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/Unterbereiche/Bildung/PDF/Religion_Unterrichten_2_2018.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Die kirchliche Begräbnisfeier: http://www.liturgie.de/liturgie/pub/o_p/dok/download/ah232.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg 2018, S. 255-281 (Kap. 12: Grundvertrauen – Lebenszuspruch über den Tod hinaus und Ausblick)</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch in einem Hospiz/ Gespräch mit einem Bestatter/ Besuch eines Friedhofs</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 9.2 UV 4: Das kann doch nicht wahr sein!?! – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p>	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p>	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“) Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52) <ul style="list-style-type: none"> o Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen



<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus ○ Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung <p>- Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis, z. B. anhand einer Szene aus einem Jesusfilm ○ Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde ○ Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden ○ Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge ○ ggf.: Darstellung der Erzählungen in der Kunst (z. B. von Litzemberger) <p>Was bedeuten diese Geschichten?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes ○ Wunder heute? <p>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen - synoptischer Vergleich der biblischen Erzählungen - Rollenspiel ggf. Bibliodrama zur subjektiven Perspektivübernahme - Erschließung von künstlerischen Darstellungen plus z.B. kreatives Schreiben - ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder (→ Medienkompetenzrahmen Bereiche 1, 2 und 4) <p>Literatur/Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höger, Christian: Wunder, bibeldidaktisch (unter „WiReLex – das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet“: https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/wunder-bibeldidaktisch/ch/f48ea1b2de0235d233b1e4c82a154780/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019 - Kollmann, Bernd: Wundergeschichten. In: Zimmermann, Mirjam/Zimmermann, Ruben: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013, S. 202-210 - Menges, Thomas: Herr, rette mich. In: Eulenfish, online-Ausgabe: http://www.eulenfish.de/fileadmin/user_upload/Praxis/Material/Eulenfish_2_2008_Herr_rette_mich.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/3035 (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Schulhalbjahr 9.2 UV 5: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38) • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.) • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50) • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesumörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Deggendorfer Gnad; ...) → Aufriss eines Problemspektrums und gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit - mögliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten ○ Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus ○ Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekennnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum ○ Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit) <p>didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit an historischen Quellen und Erstellen einer Zeitleiste - Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation



<ul style="list-style-type: none"> erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59) 	<ul style="list-style-type: none"> Erklärtex te zu „ecclesia und synagoge“-Darstellungen an Kirchen für einen audioguide Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 9.2 UV 6: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10) analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichtlicher Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs Kirche und Staat – auch: Das Konkordat Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...) Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ... Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII. Schuldbekennnis der Kirchen <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen Perspektivübernahme historischer Persönlichkeiten (Kirchenvertreter, Messdiener, Jugendliche etc.) durch z.B. kreatives Schreiben



<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Untersuchung des Instagram-Projekts „Ich bin Sophie Scholl“ als Erinnerungskultur und gestalten weiterer Instagram-Profilen zu exemplarischen Persönlichkeiten der Kirche, z.B. von Galen, Bonhoeffer etc. - Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothemund, Marc, Deutschland 2005) - Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963 - ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, <u>Eric-Emmanuel</u>: Das Kind von Noah, Frankfurt a. M. 2007 <p>Kooperationen: mit dem Fach Geschichte</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.6 Zehntes Schuljahr

Schulhalbjahr 10.1 UV 1: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11) • erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12) • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen) - Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild) - „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)



<ul style="list-style-type: none"> • erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15) • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32) - „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität - ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfragen zur Gottesfrage, z.B. mentimeter - Wer ist Gott für dich? Individuelle Charakteristika von Gott festhalten durch z.B. Mindmap im Plenum, Zeichnen von Bildern der individuellen Vorstellung - Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father an Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005) - Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...) - methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litztenburger) - Medienkompetenzrahmen: Nutzung verschiedener digitaler Werkzeuge: Mentimeter, digitale Collagen, Reflexion von Filmausschnitten etc.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 10.1 UV 2: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kirche als „Andersraum“ <ul style="list-style-type: none"> o Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum durch Erleben der verschiedenen Sinnesindrücke o Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“ o Kreuzdarstellungen im Kirchenraum - „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“



	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kirchenraumpädagogische Raumerschließung - Exkursion nach Köln oder auch ortsansässigen Kirchen mit Quiz/Rallye zum selbstbestimmten Entdecken - Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf - Gestaltung eines Plans zum eigenen Kirchenraum - Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kirchenraumpädagogische Erschließung der Kirche vor Ort
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 10.1 UV 3: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)</i> • <i>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)</i> • <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)</i> • <i>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</i> • <i>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)</i> 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist überhaupt Religion? - Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns? - Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen - Trialogisches Lernen in Projekten - Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen



<ul style="list-style-type: none">• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Begriffliche Erarbeitung von „Religion“ und seiner Funktionen für den Menschen- Abraham – Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche: Die Höhle Machpela als Kultstätte für Judentum, Christentum und Islam/ Der Weg zur monotheistischen Religion, Rückbezug aufs Wesentliche- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen<ul style="list-style-type: none">o Sajak, Clauß Peter: Der Rosenkranz als Zeugnis der Marienverehrung; ggf. Vertiefung durch Imbach, Josef (vgl. dazu Literaturhinweise) /Trinitäto Judentum: Der Tallit und die Tefillin als Zeugnisse des Erinnerns (vgl. Sajak, ebd. S. 111-120)o Islam: Die Gebetskette als Zeugnis der Einheit und Vielfalt (vgl. Sajak, ebd. S. 184-192) → Erinnerung und Gebet als mögliche Reflexionsaspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis- Dialogisches Lernen als Projektarbeit:<ul style="list-style-type: none">o Erarbeitung eines dialogischen Gebets(-buchs)o Wie könnte ein Andachtsraum (in/an der Schule) aussehen, den alle abrahamitischen Religionen nutzen?o Entwicklung und Gestaltung einer Internetrubrik zum Thema „Was glaubst du denn?“o Planung und Aktionen von Gedenktageno Erstellung eines interkulturellen Reiseführers, z. B. unter http://kbbz-halberg.de/Dialog/projekt.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) → Anbindung an den Medienkompetenzrahmen (Bereiche 1-5)- Friedliches Zusammenleben?! Ein Beispiel für Christentum und Islam<ul style="list-style-type: none">o Kurzfilm „Watu Wote“ (Regie: Benrath, Katja, Deutschland/Kenia 2016): Analyse und Diskussion; Anregungen/Materialien des Katholischen Filmwerkso Möglicher Ausblick auf/Übergang zum nächsten UV (Jg. 10, UV IV): Was trennt Fundamentalismus und Extremismus? elementarisierte Formen: vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, unter www.bpb.de (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Schulhalbjahr 10.2 UV 4: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59) • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63) • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64) • beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmungen Religion, Fundamentalismus – Extremismus - Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen - Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion) <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><u>Hinweis:</u> Im Kontext von (Internet-)Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben (siehe z. B. untenstehenden Link zur Bundeszentrale für politische Bildung) → Medienkompetenzrahmen (Bereiche 2 und 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche zu Begrifflichkeiten, Gestaltung eines Glossars - Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates - kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion - Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_C190 (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)



	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) - Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) - Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz <p>Literatur/Links: Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009 Entwurf: Konzepte, Ideen, Materialien für den Religionsunterricht, Heft 1/2010: Religiöser Fundamentalismus, Hannover 2010.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schulhalbjahr 10.2 UV 5: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) 	
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt ○ Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte ○ Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg? ○ Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49 - Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung und Versuch von Gewaltverzicht zur Bekämpfung von Ungerechtigkeiten, z.B. BlackLivesMatter Bewegung



<ul style="list-style-type: none">• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)	<ul style="list-style-type: none">- intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart<ul style="list-style-type: none">○ Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda, Zimmermann, Jörg: Die Kirche und der Frieden. In: Missio, Religion erleben. Gerechter Friede, Aachen 2001Ruanda und der Völkermord, unter https://www.deutschlandfunkkultur.de/ruanda-und-der-voelker-mord-die-geschichten-der-toten.979.de.html?dram:article_id=445560 (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)○ Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslim, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete, vgl. unter https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/saeure-opfer-ameneh-bahrami-doch-nicht-auge-um-auge-11111859.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)○ z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. In: in Religion, Heft 4/2004, Aachen 2004- Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt, Dänemark 2010 (Filmdrama über die moralischen Konflikte von Rache)- interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi: vgl. Oppel, Katharina D. (vgl. Literaturhinweis)- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit <p>Literatur: Kamphaus, Franz: Wenn der Glaube konkret wird. Die Bergpredigt, Düsseldorf 2018 Oppel, Katharina D.: „Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen ...“. Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi: Zwei Stimmen für den Frieden, Düsseldorf 2017</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



3. Leistungsbewertung am Gymnasium Vohwinkel

3.1 Konzept für das Fach Katholische Religionslehre

3.1.1 Grundsätze der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre basiert auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schüler/innen im Unterricht vermittelt werden. Da in der Sekundarstufe I nach KLP keine Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen erfolgen, sind zur Leistungsbewertung ausschließlich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.

Sonstige Leistungen

- a) Mündliche Beiträge zum Unterricht: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Wiederholungen, Kurzreferate
- b) Schriftliche Beiträge zum Unterricht: Heftführung/ Mitschriften, Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher, Portfolios
- c) Präsentationen von Arbeitsergebnissen
- d) Schriftliche Leistungs- und Hausaufgaben-überprüfungen
- e) Projektorientiertes Arbeiten
- f) Offene Arbeitsformen

Im Sinne einer angemessenen Notenfindung können die Lehrer/innen einen Beurteilungsspielraum nutzen. Bei der Gesamtnotenfindung soll berücksichtigt werden, in welchem Anforderungsbereich von der Schülerin bzw. dem Schüler im Verlaufe des Beurteilungszeitraums die Leistung erbracht worden ist: Auf Lösungen komplexerer Aufgaben ist ein stärkeres Gewicht zu legen.

Anforderungsbereich I:	Reproduktionsleistungen
Anforderungsbereich II:	Reorganisations- und Transferleistungen
Anforderungsbereich III:	Problemlösung/ kreatives Arbeiten

Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Stand des Lernprozesses einer Schülerin/eines Schülers festzustellen

- als Basis für eine individuelle Förderung;
- als Basis für eine an den Stärken und Schwächen der Schüler/innen ausgerichtete Unterrichtsplanung der Lehrer/innen;
- um Leistungsbereitschaft, Leistungsentwicklung und Lernmotivation zu stärken;
- als Grundlage für Zeugnisse, Abschlüsse und Zertifikate.

Die Fachlehrer/innen informieren die Schüler/innen zu Beginn eines Schuljahres und bei Lehrerwechsel über die Bewertungskriterien (vgl. Schülerversion). Diese werden den Eltern jederzeit (Sprechstunde, Elternsprechtag) erläutert.

3.1.2 Bewertung Sonstiger Leistungen

Da spezifische Glaubenshaltungen und Werturteile im Unterricht in Katholischer Religionslehre nicht bewertet werden dürfen, erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, in bewertungsfreien Räumen religiöse Erfahrungen oder religiöse Ausdrucksformen zu erproben und sich dazu zu äußern. Daher beziehen sich die Lehrer/innen in Abhängigkeit von den ausgewählten Unterrichtsinhalten, Sozialformen und Unterrichtsmethoden bei ihren Bewertungen auf folgende Teilbereiche:

- a) **Mündliche Beiträge zum Unterricht:** beispielsweise Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Wiederholungen, Kurzreferate, z.B.
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch: Bewertung der Fähigkeit Probleme, Sachverhalte und religiöse Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erklären und zu verstehen. Damit sind beispielsweise gemeint:
 - Wiederholung, Zusammenfassung
 - weiterführende Fragen stellen
 - Vermutungen äußern, Hypothesen bilden
 - Bewertungen, Meinungsäußerungen
 - Einbringen außerunterrichtlicher Erfahrungen
 - mündliche Wiederholungen: Bewertung der Fähigkeit, Unterrichtsinhalte
 - verständlich, vollständig, sachgerecht wiederzugeben (Benutzung der Fachsprache).
 - Kurzreferate
 - Schriftliche Beiträge zum Unterricht: beispielsweise Heftführung/ Mitschriften, Protokolle, Lerntagebücher, Portfolios
 - Heftführung/ Mitschriften: Regeln zur Heftführung werden mit den Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres besprochen. (Vgl. Anlage 1: „Checkliste zur Heftführung“, es gelten die Konkretisierungen der jeweiligen Fachlehrerin/ des jeweiligen Fachlehrers). Bewertet werden die Kriterien Vollständigkeit (auch der Hausaufgaben), inhaltliche Richtigkeit, Ordnung und Gestaltung. (Vgl. Anlage 2: „Bewertungskriterien zur Heft-/ Mappenführung“)
- b) **Präsentationen von Arbeitsergebnissen:** Bewertung der Fähigkeit als Vortragender Präsentationsinhalte verständlich und sachgerecht wiederzugeben und den Vortrag in freier Rede zu halten. Bewertung der Medien auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Gestaltung und Zweckmäßigkeit. Arbeitsergebnisse können beispielsweise sein:
- Referat/Präsentation
(Vgl. Anlage 3: „Bewertungsbogen Präsentationen“)
 - Vorbereitete Streitgespräche, vorbereitete Diskussionen
 - Lernplakat, Wandzeitung, Folie, Mindmap, Pinnwand, Modell, ...
- c) **Schriftliche Lernkontrollen und Hausaufgabenüberprüfungen:** Es besteht die Möglichkeit, schriftliche Übungen, die sich inhaltlich auf die letzten Unterrichtsstunden beziehen, zu schreiben. Es können maximal zwei schriftliche Übungen pro Halbjahr geschrieben werden, sie werden in der Regel vorher angekündigt. Sie gehen jeweils mit maximal dem Gewicht von drei Einzelleistungen in die Note für sonstige Mitarbeit ein. Zudem können schriftliche Abfragen der Hausaufgabenüberprüfungen erfolgen, die unangekündigt stattfinden können.

Einfluss auf die Bewertung haben beispielsweise:

- Arbeitsmappe
- Vortrag/ Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Medieneinsatz
- praktische Arbeiten
- Arbeitsorganisation

- d) **Offene Arbeitsformen:** Innerhalb der Sonstigen Mitarbeit sind offene und kooperative Arbeitsformen ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Selbstständigen Lernens und der Teamfähigkeit. Die Bewertung und Benotung von Leistungen in diesem Bereich ist vielleicht schwieriger, aber auch hier werden die oben genannten allgemeinen Prinzipien der Leistungsbewertung umgesetzt

Allgemeine Kriterien der Bewertung:

Die Bewertung von Gruppenarbeiten berücksichtigt die Faktoren

- Prozess
- Produkt
- Präsentation, wobei sich die Note aus allen drei Teilbereichen zusammensetzt.

Gruppen-Referate, Projektarbeit, Gruppenvorträge:

Die unten angegebenen Kriterien gelten vor allem für längere Gruppenarbeitsphasen oder umfangreichere Hausaufgaben (sie orientieren sich an den Kriterien für die Sek II, sind aber für die Anforderungen der Sek I modifiziert).

Bewertungsbereich „Prozess“: Dieser Bewertungsbereich ist für die/den Lehrer/innen nicht immer einsichtig, deshalb kann hier der Faktor Gruppenbeurteilung mit einbezogen werden. Kriterien sind dabei die Leistungen des einzelnen Gruppenmitglieds bei

- Themafindung/ Themaverständnis,
- Planung und Aufteilung der Arbeit/ der Aufgaben (z.B. Arbeits- und Zeitplan) Beschaffung von Material
- Zusammenarbeit in der Gruppe
- Bedeutsamkeit der Teilleistung für das Gesamtprodukt

Der Bewertungsbereich Prozess kann nur dann in die Beurteilung eingehen, wenn weite Teile der Projektarbeit im Unterricht stattgefunden haben.

Bewertungsbereich „Produkt“:

Die Kriterien dieses Leistungsbereichs richten sich nach den fachlichen und methodischen Anforderungen des Fachs und werden von der Lehrkraft bewertet – in einer Note zusammengefasst, die zur Hälfte in die Endbenotung der Lernenden eingeht. Kriterien der Bewertung des Produkts sind im Einzelnen:

- Richtigkeit gemäß den fachlichen Anforderungen
- sinnvolle Gliederung
- schlüssige Entfaltung der Zusammenhänge
- selbstständiges, begründetes Urteil
- (fach-)sprachlich angemessene Darstellung

Bewertungsbereich „Präsentation“:

Sinnvoll ist eine arbeitsteilige Präsentation. Bewertet wird sie nach den Leistungen gemäß

- der Gestaltung des Vortrags
- der verwendeten Hilfsmittel (Folie, Powerpoint u.ä.)
- der Ergebnisvermittlung/ Ergebnissicherung für die gesamte Lerngruppe

Im Sinne einer transparenten Bewertung sollen die hier aufgeführten Kriterien zur Bewertung der einzelnen Leistungen den Schüler/innen sowie den Eltern auf Anfrage in geeigneter Form zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben werden. Eine Gewichtung der einzelnen Beurteilungsfaktoren muss unter Berücksichtigung der konzeptionellen Gestaltung der Unterrichtsreihe erfolgen und obliegt der/dem jeweiligen Fachlehrer/in

Mitarbeit im Unterricht	Leistungsbeschreibung	Noten
Die Beiträge – auch nach Aufforderung – zeigen, dass die/der Schüler/in dem Unterricht nicht folgt. Die Beiträge sind sprachlich bruchstückhaft.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	ungenügend
Beiträge selbst nach Aufforderung sind nur gelegentlich oder nur teilweise angemessen, sie zeigen, dass die/der Schüler/in dem Unterricht nicht hinreichend folgt. Die Beiträge sind sprachlich oft nicht präzise und nicht in vollständigen Sätzen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	mangelhaft
Die Beiträge enthalten im Wesentlichen die Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich und sind im Wesentlichen richtig. Die Beiträge sind sprachlich einfach, im Wesentlichen verständlich.	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich. Einfache Verknüpfung mit übergeordneten Gesichtspunkten der Unterrichtsreihe. Die Beiträge sind sprachlich und fachlich in der Regel angemessen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden in den Unterricht eingebracht.	befriedigend
Die Beiträge zeigen Verständnis schwieriger und komplexer Zusammenhänge, unterscheiden zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, knüpfen an das Vorwissen an. Die Beiträge sind sprachlich differenziert, ausführlich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen und in den Unterricht eingebracht.	gut
Die Beiträge zeigen ein ausgeprägtes Problemverständnis, eigenständige gedankliche Leistungen und differenziertes und begründetes Urteilsvermögen. Die Beiträge sind sprachlich komplex, differenziert. Variantenreich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen und angewandt.	sehr gut

Bewertungskriterien In der Sekundarstufe I wird die Note im Fach Katholische Religionslehre laut Lehrplan durch den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gebildet. Eine rein rechnerische Ermittlung der Noten ist nicht zulässig und auch pädagogische Erwägungen werden zur Notenbildung herangezogen.

4. Anlage

Anlage 1: „Checkliste Heftführung“

Kriterien	Check <input checked="" type="checkbox"/>
Du hast deine Religionsmappe/dein Religionsheft mit deinem Namen, deiner Klasse, dem Schuljahr, dem Fach und der/dem Fachlehrer/in beschriftet.	<input type="checkbox"/>
Du schreibst ordentlich und gut lesbar.	<input type="checkbox"/>
Du strukturierst dein Heft übersichtlich, das heißt beispielsweise <ul style="list-style-type: none"> • du unterstreichst Überschriften sauber mit dem Lineal • du kennzeichnest deine Einträge mit Datum • du unterscheidest Schul- und Hausaufgaben • du notierst bei Aufgaben aus dem Schulbuch Seitenzahl und Nummer, bei Arbeitsblättern dessen Überschrift 	<input type="checkbox"/>
Deine Aufgabenzettel sind vollständig vorhanden und du heftest sie sauber ab bzw. klebst sie ordentlich ein.	<input type="checkbox"/>
Du dokumentierst die Aufgaben auf dem Unterricht ordentlich und gründlich.	<input type="checkbox"/>
Du überträgst Tafelanschriften gewissenhaft und vollständig.	<input type="checkbox"/>
Du erledigst Hausaufgaben sorgfältig in deinem Heft.	<input type="checkbox"/>

Anlage 2: „Bewertungsbogen Heftführung“

Rückmeldung zu deiner Religionsmappe/ zu deinem Religionsheft

Name: _____

Kriterien				
1. Das äußere Erscheinungsbild der Mappe ist ordentlich und ansprechend.				
2. Die Aufgabenzettel und Arbeitsblätter sind vollständig vorhanden.				
3. Das Heft ist übersichtlich strukturiert, d. h. beispielsweise: Die Unterrichtsreihen und Themen der Stunden sind ersichtlich; die Hefteinträge sind mit Datum gekennzeichnet; Hausaufgaben und Schuleinträge sind voneinander zu unterscheiden...				
4. Die Aufgabenzettel sind dem Thema entsprechend in einer sinnvollen Reihenfolge sauber abgeheftet bzw. eingeklebt.				
5. Tafelanschriften sind vollständig ins Heft übertragen worden und die Aufgaben aus dem Unterricht sind ordentlich und gründlich dokumentiert.				
6. Die Hausaufgaben sind sorgfältig erledigt worden.				
7. Deine Schrift ist sauber und leserlich.				
8. Du hast deine Mappe rechtzeitig abgegeben.				
9. Du hast deine Unterlagen sorgfältig geführt und musstest daher nichts von deinen Klassenkameraden kopieren/abschreiben.				

**Anlage 3: „Bewertungsbogen Präsentationen“ in Katholischer Religionslehre**

Thema:	Klasse:
--------	---------

Bewertungsbogen für die Gruppenarbeit und die Präsentation

Thema: _____

Schüler/in: _____

Gruppenarbeit

	positiv	1	2	3	4	5	6	negativ
Arbeitsverhalten	Zügiges und zielführendes Arbeiten							Getrödeln, gequatscht, abgeschweift, mit anderen Dingen beschäftigt
	Aktiv die anderen unterstützt, eigene kreative Ideen eingebracht							„T-E-A-M-Arbeit“ = Toll Ein Anderer Macht's
	Material sorgfältig geführt und mitgebracht							Materialien vergessen
	Zeitplan eingehalten							Zeitvorgaben missachtet

Plakat

	positiv	1	2	3	4	5	6	negativ
Gestaltung	übersichtlich und strukturiert							unübersichtlich, durcheinander
	lesbar							unlesbar
	anschaulich gestaltet							ohne Bilder, nicht visualisiert
	kreativ							eintönig, langweilig

Vortrag

	positiv	1	2	3	4	5	6	negativ
Sprache	z.B. verständlich, flüssig, gegliedert, Tempo angemessen, frei gehalten...							z.B. unverständlich, gekünstelt, zu schnell, zu langsam, zu leise, abgelesen, ohne „Ähm“ ...
Motivation	z.B. spannend, roter Faden, bezieht alle mit ein ...							langweilig, einschläfernd, keine Kommunikation mit den Mitschülern
Gestik/Mimik	z.B. offen, Blickkontakt, natürlich, freundlich ...							z.B. blockiert, verschlossen, steif, übertrieben ...
Auftreten	z.B. sicher, bestimmt, souverän ...							unsicher, viele Pannen, chaotisch
Umfang	z.B. sehr ausgewogen, alle wesentlichen Aspekte angesprochen ...							z.B. zu lang, zu kurz ...
Aufbau	z.B. sinnvoll gegliederter Vortrag, Zuhörer sind über den Ablauf informiert, Wichtiges zusammengefasst ...							z.B. unstrukturiert, schlecht mitzufolgen ...

Inhalt

	positiv	1	2	3	4	5	6	negativ
	z.B. verständlich und informativ							z.B. kompliziert und langweilig
	z.B. umfassend, gute Schwerpunktsetzung, detailliert ...							z.B. ungenau, lückenhaft, unwichtige Informationen ...
	z.B. sachlich richtig							z.B. sachlich falsch
	z.B. Kompetenz bei Nachfragen							z.B. unsicher, unwissend

Sonstiges:
